

„Ich kann mir nichts Schöneres vorstellen, als mit Pferden zu arbeiten“

Der große Einfluss der Baltromei-Familie

Seit Monaten sorgt eine junge Amateurreiterin für Furore. Sie trägt zudem einen Namen, der eng mit dieser Szene verbunden ist: Nina Baltromei. Die 25-jährige fällt auf, obwohl sie eher von zurückhaltender Natur ist. Damit ist vor allen Dingen ihr Talent im Sattel gemeint, denn seit Oktober 2022 hat man sie 27-mal in Rennen gesehen, sieben Rennen gewann sie. Zuletzt erstmals (vom Ponyrennen abgesehen) in Iffezheim während der Großen Woche auf der Stute Adjö für den Stall Frankie & Friends.

„Es kommt mir im Moment wie ein Film vor, etwas surreal. Ich habe manchmal das Gefühl, mich gar nicht oft genug für das Vertrauen bedankt zu haben.“ Es läuft einfach gut. Dabei will sie einfach nur Rennen reiten, Erfahrungen sammeln. Das konnte Nina Baltromei nicht immer. Lange plagten sie Gewichtsprobleme, denn die Amateurprüfung absolvierte Nina bereits am 17. April 2014. Das war auch das Jahr, als sie erstmals in den Sattel eines Vollblüters stieg. Ein vierter Rang mit Christin sprang heraus. Mit 13 Jahren gewann sie auf Kokki bereits ein Ponyrennen in Iffezheim. „Meine Eltern sind meine großen Vorbilder.“ Ihre Mutter Christina ist Schweizerin und arbeitet im Gestüt Ebbesloh. Zuvor war sie nach dem Tod von Werner Baltromei Teilhaber am Almenräder-Stall. Der viel zu früh verstorbene Vater Werner (599 Siege, darunter Gruppe I-Erfolge mit Baila me, Le Miracle und Lady Marian) war einer der Pioniere für Frankreich-Starts. Nicht nur im Nachbarland hoch geachtet, wird ihm zu Ehren alljährlich ein Erinnerungsrennen in Frankreich ausgetragen. „Von meinem Papa habe ich sehr viel gelernt, auch wenn ich noch jung war“. So war Ninas weiterer Werdegang nach der Schule vorgezeichnet. Nach dem Tod des Vaters mit 48 Jahren im Jahre 2012

brauchte sie



Werner Baltromei



Foto: Marc Rühn

Nina Baltromei bei der Siegerehrung für den Sieg auf Adjö, Zweiter von rechts: GI-Mitarbeiter Frank Schmitz

Abstand zu Mülheim. Dort, wo sie geboren und aufgewachsen ist. In Köln machte sie erst als Arbeitsreiterin, dann als Reisefuttermeisterin im Grewe-Stall erste Erfahrungen in der Vollblutbranche, lernte dabei ihren jetzigen Lebensgefährten Robin Weber kennen und reiste mit ihm und der Klassestute Donjah nach Kentucky. Zusammen mit Weber wechselte sie nach einem kurzen Intermezzo bei Adel Massaad vom Niederrhein wieder in ihre Heimatstadt Mülheim zurück. „Bei Yasmin Almenräder bin ich fest angestellt, reite in der Arbeit 6 bis 7 Lots und lebe sogar wieder in der Wohnung, in der ich groß geworden bin. Ich kann mir im Moment nichts Schöneres vorstellen, als mit Pferden zu ar-

beiten.“ Eigene Vollblüter gibt es auch. Mit ihrer Stute New Light gewann sie im April auf der Heimatbahn und Notre Ruler (GAG 95) steht nach drei Jahren vor einem Comeback. Und auch andere haben schon angeklopft, ob sie sich nicht eine Ausbildung zum Profi vorstellen könne, während Szenekenner Helmut Kappes sie im nächsten Jahr als Amateur-Championnesse wetten will. „Vieles ist offen, darüber muss ich mir in Ruhe Gedanken machen. Jedenfalls macht mir das Rennreiten große Freude.“

Der Name Baltromei hat eine prägende Gegenwart und Vergangenheit. So etwas wie der Stammvater der Vollblut-Familie war Alfred, der Großvater von Nina Baltromei, den sie selbst nie kennengelernt hat. Er stammte aus Ostpreußen und war das, was man einen absoluten Pferdeman nennt. Einer, der ihn besonders gut kannte und schätzte, ist Peter Dick, seit Jahrzehnten in der Renntechnik des Dachverbandes tätig. Aber auch in einem Rennen im Sattel erfolgreich gewesen und einst in der Amateur-Mannschaft des 1.FC Köln mit Christoph Daum und dem Trainer Erich Rutemöller erfolgreich im Einsatz. Peter Dick sagt: „Alfred konnte besser mit den Pferden



Stammvater Alfred Baltromei

als mit den Besitzern umgehen.“ Menschen wie er konnten aber auch nicht ohne kuriose Methoden sein. Peter Dick weiter: „Er trainierte seine Pferde gerne sehr früh, oft im Dunkeln und sagte dann zu den anwesenden Besitzern schon mal: Habt ihr denn nicht gehört, wie gut der ging?“ Vor der Trainer-Karriere in Köln war er Hindernisjockey. Wie so viele andere gute Trainer, allerdings eher in der Vergangenheit. Alfred Baltromei taucht im Pedigree zahlreicher Nachkommen auf, kein Wunder bei vier Kindern, alles Söhne. Peter Dick dazu: „Einer seiner Lieblingssätze war: Ich hab' nur Jungs im Büggel.“ Einer ist Ulrich (Uli), Ex-Ehemann von Katja Warmbier und Vater von Vanessa und Marina Baltromei. Mutter und Tochter Vanessa arbeiten bei der Sport-Welt, beide haben (natürlich) Rennen geritten. Mutter Katja sorgte als Jugendliche nach einem Ritt in Iffezheim sogar für eine Änderung der Rennordnung. Wer kann das schon von sich behaupten? Vor einer Woche hat Vanessa Baltromei Rennkommentator Marvin Schridde geheiratet, Nachwuchs ist unterwegs. Uli ist seit Jahren eine feste Größe beim Transportunternehmen Harzheim. Dann ist da noch Dirk (Pinky). Der gilt ebenfalls als Szenekenner im Rennsport und lebt mit Olga Laznovska zusammen. Sie, die Perlenkettengewinnerin von 2012, hat dem Rennsport mittlerweile adé gesagt und ist heute Angestellte in einem Gastronomiebetrieb in Köln-Nippes. Beide haben mit Lukas (18) einen Sohn. Ulis, Werners und Dirks Mutter ist Irene Baltromei. Der jüngste Sohn Reiner hat Elke Harzheim zur Mutter.

Alfred Baltromei ist in der Nacht nach dem Großen Preis von Baden 1994 (Lando-Monson-Kornado) im Alter von nur 58 Jahren gestorben.

Frank Schmitz

